



KESCH

Konzept zur Umsetzung

Grund- und Mittelschule Mittenwald

Juli 2015

Unser Schwerpunkt 2015/16

Wertschätzende Kommunikation
und Mitsprache

⇒ Neufassung des BayEuG § 74

1. Schulprofil:

| | |
|--------------------------|--|
| Rahmenbedingungen | <ul style="list-style-type: none">• ländlicher Schulstandort/Mittelschule im Schulverbund, sinkende Schülerzahlen innerhalb der letzten 5 Jahre; Grundschule zweizügig; Mittelschule einzügig (5 - 9); Schulgebäude: energetisch saniert;• Ausstattung: medienpädagogisch hervorragend! Klassen-zimmer und Fachräume den aktuellen Anforderungen entsprechend;• sehr großzügiges Schulgelände mit großen Pausenflächen und Spielgeräten sowie Sportplatz;• offene Ganztagschule mit einer Ganztagsklasse seit 2010; |
| Leistungsdaten | <ul style="list-style-type: none">• steigende Übertrittsquoten nach der 4. Jahrgangsstufe;• gute Qualiquote 75 - 82%• Schulversuch M-Kurse mit guter Beteiligung der Schüler sowie hervorragenden Ergebnissen - zweimalige Fortführung für je ein Jahr nach dreijähriger Laufzeit• Kiwanis-Projekt „Jugend engagiert sich“ - 2. Preis „Neugestaltung der Schülerbücherei“• Schulgartenprojekt „Wilde Schule“ - 1. Preis durch WWF• Streitschlichter - Modell Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) und Vertrauenslehrkräfte• Schulsanitätswesen (MS) und Juniorhelferausbildung (GS)• Wilde Pause als Konfliktpräventionsprojekt durch ehrenamtliche Unterstützung des Ju-Jutsu-Vereins• Projekte mit dem Jugendbeauftragten der Polizei (zsamgrauft)• Tage der Orientierung (9. Jhgsstufe)• Check your risk - Präventionsprojekt in Zusammenarbeit mit dem DAV und der örtlichen Lawinenkommission• jährlich, regelmäßige Belehrung bzgl. der Hygienevorschriften durch das Gesundheitsamt• |

| | |
|-----------------------------|---|
| <p>Kollegium</p> | <ul style="list-style-type: none"> • 6 männliche, 21 weibliche MitarbeiterInnen • verjüngtes Kollegium, aber auch mit langjährig erfahrenen, verwurzelten Kollegen (ca. 25 Mitarbeiter) • hoher Anteil an Teilzeitlehrkräften • Dienstrechtsreform - Studienrat der Mittelschule • Lehramtsanwärter GS und Fachlehramtsanwärterin m/t • Schulpsychologin und Beratungslehrkraft nicht vor Ort • Gesundheitsförderin • Ehrenamtliche, Externe (Lions-Club) • Jugendbeauftragter der Polizei • pensionierte Kolleginnen in derzelförderung (DaZ, Hausunterricht) • Berufseinstiegsbegleiterin • Berufsberater für die 8./9. Jhgsstufe der Arbeitsagentur • freischaffende Künstlerin • Kinder-und Jugendärzte • Pfarrer • Religionspädagogen • Kunstmäzen mit Zweitwohnsitz Mittenwald • passionierter Hobby-Fotograf • Mittenwalder Kinder- und Jugendorchester |
| <p>Schülerschaft</p> | <ul style="list-style-type: none"> • z. T. Fahrschüler aus dem gesamten Oberen Isarteil, von Gerold bis Walchensee (Fahrschüler mit Taxi und Schulbus) • bisher geringer Ausländeranteil • relativ viele Schüler mit Eltern aus den neuen Bundesländern (Gastronomie) • „Rückläufer“ aus anderen Schullaufbahnen (Wirtschaftsschule, Realschule, Gymnasium) • externe Quali-Teilnehmer • Schüler aus 5. - 9. Jhgsstufe in Offener Ganztagsklasse (heterogene Gruppenzusammensetzung - Konfliktpotential) • 2015/2016: 151 SchülerInnen (GS), 80 SchülerInnen (MS) |

| | |
|----------------------------------|--|
| <p>Unterricht</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Methodenvielfalt, Wochenplan, Stationenarbeit, Freiarbeit unter dem Einsatz von Whiteboards (Grundschule komplett ausgestattet, Mittelschule z. T.) • Förderschiene für die 3./4. Jhgsstufe • Modulare Förderung • Rucksackfach für 8./9. Jhgsstufe • Projekte in den BO-Module in den Bereichen Wirtschaft, Technik, Soziales • Projekt „Kinderrestaurant“ als BO-Maßnahme für die 5. Jhgsstufe • Praktika als BO-Maßnahme für die 6. - 9. Jhgsstufe • Potentialanalyse mit Berufseinstiegsbegleiterin • Besuch im BIZ Weilheim • Besuch der Zukunftsmesse GAP • 10-Finger-Tastschreiben • Mobbing-Präventionsprojekte • PC-Kurse in der Grundschule - • Lesenächte in der neuen Schulbibliothek |
| <p>inhaltliche Themen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Leitziele: Medien - Soziales - Sport - Kunst - Natur • Referenzschule für Medienbildung • Bundesjugendspiele • Winter- und Sommersporttage (Golfprojekt mit Golfschule Wallgau-Krün) • musikalische Umrahmung von Feierlichkeiten durch Schüler • musikalische Projekte wie Besuch des Richard-Strauss-Festivals (Konzert) oder Theaterprojekte in der Aula • Adventsansingen durch SchülerInnen der Schule • Engelamt in der Vorweihnachtszeit • Klasse 2000 als Gesundheitsprävention in der GS • Raiffeisenmalwettbewerb mit jährlicher Beteiligung • Besuch der KZ-Gedenkstätte |

Besonderheiten

- Lernentwicklungsgespräche statt Zwischenzeugnis in der 1. - 3. Jahrgangsstufe
- „Schnupperunterricht“ für Vorschüler und künftige Mittelschüler
- Schulhausrundgang für interessierten Eltern zusammen mit den Vorschülern
- Verabschiedungs- und Entlassfeier 4. und 9. Klasse
- Sport nach 1: SAG „Ski alpin“ für die Grundschule
- Projektteilnahme „Abschlag Schule“ in Zusammenarbeit mit dem DGV (Dt. Golfverband)
- Lehrerchor mit persönlichen Liedbeiträgen zu besonderen Anlässen
- Schulpartnerschaft angebahnt mit Budapest
- Brieffreundschaften mit ungarischen SchülerInnen und unseren 5. und 6. Klässlern
- VHS-Kursangebote in Schulräumlichkeiten
- Geigenbauwettbewerb der Gemeinde
- Tradition im Jahresverlauf (Kirchweih, Fasching)

2. Gedanken zum Schulentwicklungskonzept

Zur geforderten Konzepterstellung erfolgte über das Schuljahr verteilt die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Personengruppen Kollegium und Elternbeirat. Aber auch die Verwaltungsangestellte sowie der Jugendsozialarbeiter wurden in den Prozess der Bestandsaufnahme mit einbezogen.

Im Anhang findet sich die Arbeit mit den Schwerpunkten aus der Elternbeiratssitzung nach den vier Merkmalen aufgeteilt. Künftige Ziele wurden aufgestellt, nach der Lehrerkonferenz miteinander verglichen und schließlich die Schwerpunkte gesetzt. Hierzu erfolgte ausnahmslos die Berücksichtigung aktueller Gegebenheiten, v. a. gegen Ende des laufenden Schuljahres. Schließlich wurde in der Abschlusskonferenz folgender Schwerpunkt formuliert:

Wertschätzende Kommunikation und Mitsprache als Aufgabe für die gesamte Schulfamilie ab dem Schuljahr 2015/16.

Die weiteren Merkmalsbereiche finden ihre Bearbeitung gegen Ende des Schuljahres 2015/16 und ihre Umsetzung im Schuljahr 2016/17. Dies unter Berücksichtigung der getroffenen Zielvereinbarungen der Externen Evaluation, die ebenfalls kommendes Schuljahr stattfindet.

2.1 Sichtweise des Kollegiums

Mit einem Stimmungsbarometer auf der Grundlage einer Auflistung von etlichen Adjektiven sowie einer Kartenabfrage ergaben sich in der Lehrerkonferenz folgende Gedanken:

So erlebe ich die Eltern:

(es werden nur die häufigsten Meldungen aufgezählt)

freundlich, beschützend, unterstützend, zugänglich, interessiert,
distanzlos, fordernd

Das wünsche ich mir von den Eltern:

4x Interesse/ Unterstützung/ Vertrauen

4x Geradlinigkeit/ Aufrichtigkeit/ Realismus

1x Fürsorgepflicht

1x Gelassenheit

2.2 Sichtweise des Elternbeirats



Mögliche künftige Ziele für 2015/16 wurden mit Farbpunkten markiert.

KESCH - Ein Baustein im Schulentwicklungskonzept



Schule: Grund- und Mittelschule Mittenwald

Handlungskonzept

Unsere Schwerpunkte: Kommunikation und Mitsprache

Teilziel

Wo genau soll sich etwas verändern?

Verbesserung der Gesprächskultur und des Informationsaustauschs zwischen Elternhaus und Schule zum pädagogischen Wohl der Schülerin/des Schülers

Projekt

Maßnahmen

In sinnvoller zeitlicher Abfolge

spezifisch
messbar
anspruchsvoll
realistisch
terminorientiert

1 Elterncafé zur Einschulungsfeier der Erstklassler

2 Klassenelternversammlungen mit Wahl zum Klassenelternsprecher/Elternbeirat in angenehmer Gesprächsatmosphäre

3 Lernentwicklungsgespräche auch mit MittelschülerInnen

4 Elternsprechtag mit geänderten Rahmenbedingungen

5 Organisation von Rundruflisten zu ausgewählten Bereichen

6 Persönliche Berufsorientierungsgespräche in der Mittelschule

7 Transparenz in der Leistungsbewertung und -beurteilung

Projektmanagement

| Wer? (verantw. Ansprechpartner) | Maßnahme | Mit wem? Mitarbeiter | Bis wann? | Nötige Ressourcen (Geld, Partner, ...) | v |
|---------------------------------------|----------|--|------------------|---|---|
| KiGA- Beauftragte Hornsteiner | 1 | Team des GS- Elternbeirats | 2. Sept.woche | Bäckerei Rieger, Metzgerei Rieder, Buchhandlung Nemayer | |
| Rin Lanzendörfer | 2 | Team des GS-EB und MS-EB; Hausmeister | 3. Sept.woche | Förderer einer Willkommenskultur „Getränke, Snacks etc..“ Orientierungshilfen im Schulhaus; Beschilderung | |
| KR Röhrs | 3 | Klassenlehrkräfte 5.-8. Jhgsstufe GS-Lehrkräfte als Berater | Januar 2016 | Einschätzungsbögen für Schüler und Lehrkräfte; mögliche Formulierungen für Zielvereinbarungen | |
| Lin Zahler | 4 | Lehrkräfte in GS/MS, Fachlehrer | November 2015 | Terminlisten; Anmeldezettel; Auswertungsergebnisse über die Lehrkräfte an die Eltern | |
| Lin Hilmer (MS) Lin Müsch (GS) | 5 | VA Brückl, KiGA- Team | Oktober 2015 | witterungsbedingte Unterrichtsausfälle o.ä. | |
| StR MS Sprenger | 6 | SchülerIn, Eltern, Fr. Wiesner, Hr. Merkl | Dezember 2015 | anlassorientierte Dreier- /Vierergespräche | |
| LP-Beauftragte Schober | 7 | Kollegium GS/MS Rel.päd., Pfarrer | Februar 2016 | SchiLF, Termin, Kopien | |

Zwischenergebnis Im Anschluss an jede Maßnahme erfolgt ein Evaluationsgespräch mit den Beteiligten und der Schulleitung mit einer sofortigen schriftlichen Fixierung des Feedbacks.

Indikatoren der Zielerreichung

Woran werden wir konkret erkennen, dass wir unser Ziel erreicht haben?
Wie werden wir es messen/feststellen?

Nach Umsetzung der Maßnahmen: Gespräche mit dem Elternbeirat und den weiteren Beteiligten, mit Evaluationsbögen zu den einzelnen Maßnahmen.